

Dorpat $\frac{10}{22}$ Junius 86

Gefamwofte Freund!

Indem ich Ihnen d. Ihre Lieben Freund
 die herzlichsten Grüße für das neue Jahr
 von mir d. herzlichsten Freundin sage,
 möchte ich doch auf Ihre Güte meinen
 Dank ausdrücken für die freundliche Auf-
 nahme, die meine Frau bei Ihnen d. 17. d.
 genommen ist. Sie war, außer mir, von
 dem Vorkind als einem der herzlichsten
 Gäste empfangen worden d. ich mich auf
 von Ihre gegenwärtigen Freundschaft in
 Dank d. auch die besondern Freundlichkeit

mit gütlichem Jhrab. 2. Verstandig aufge-
setzt 2. Das bei vielen Gelegenheiten nicht
wider bald trüben, bald jenen Zug Jhr
Wesens illudtrist. Mein Frnd für so sein
aufmerksam auf alles, was Sie sagen, das Sie
das aus den unvollständigen Mitteilungen bis
zum Abhine am Anfang, das Sie nicht ein
liebendmüdiges schmerzliches Gedächtnis
auf einen gütlichen Zücker verweisen, das
alle Jhr Worte genau wiedergeben konnte.

(Ob Jhr 2. dem Weltanschauung 2. einer
kleinen Abweichung können hören, wie Sie
sich in vielfachigen fast täglichen Absichten
bei Jhr 2. Teller trotz des gütlichen Gedächtnis

de Nation anbelangt, was ich zweifelhaft, aber
nicht zweifelhaft; glücklicher Weise ist dies aber
zu Ende der Welt nicht unangenehm; wie wenig-
stens erfahren in sorgfältiger Freundchaft mit
vielen Menschen, die wir nicht in Jhr Ort
lieben, ohne mich gleiche Gedanken zu haben
zu sein.)

Ich bin sehr gespannt auf Jhr Abreisebe-
schwerden, 2. 2. hoffe ich selbst, das auch ich
gerade zu jener Zeit an einer Abreise be-
schäftigt werde. So werden wir die Freunde Jhrer
Freundschaft 2. 2. mit einem unangenehm-
lich andauernden 2. 2. können wiedergeben hören.
(Die Freunde, die auf meinem Lande wohnen,
geben, wie ich glaube, dem zehnjährigen 2. 2. for-
schenden Quater Tätigkeit 2. 2. Gedächtnis, ohne

irgend ein Problem zu vertheilen d. ohne die weiteren
Kasulten der Formgebung - d. Gestalt - d. Patro-
zö Ignorieren oder Dabemüß zu lassen. Aber ich glaube
diese kritischen Linien so zu bestimmen wissen zu können,
weil sie nur dem Parallellogramm der Kräfte alle
in meinen Richtung angriffen d. zinsen werden.
Doch das werden die Letzten dieser Bemerkungen,
d. ich wollte mir das Kasulten vorführen, das
ich mit dem Opfern in Danks, Opferrück
d. Kräfte, halb mit der Gerechtigkeit zu finden sein
kann, und mir vielleicht das falls kaufen wird,
mit ich alle goldschmiedadministrativen Funktionen
gründlich ablassen d. das falls außer das
Kaufes Stufe, in welchem man sich vorwärts
ein Fortschritt angriffen d. das falls Zugleich
werden muß, mit das Opfern in der über die
Kraft im Widerspruch d. die Personen mit Föhen
sich. Wenn ich letzte Bemerkung Zugleich.)

Ung ist auch aber Affiden, weil ich von
auswärtigen Verbindungen hier oben nach Ditten gehen
wird, wo sich in diesem ~~den~~ Talont eine neue
Schulische Schullehrer melandres hier. Hier, die
von Affiden hier eine Dene zusammen (die Ge-
meinde von der Landeszugehörigkeit) d. viele Ditten
stark verbunden; auch hier für die die Ditten
Sprecher die alte Musik der Ditten
mit den altberühmten Ditten - d. Volk-Lieder
wird fortgesetzt gelehrt d. aber in der Ditten
bei Hof d. in den ersten Litauen - d. westlich.
Ditten Lebewesen gelehrt. (Hier haben die
Güter aus Karau, Librien d. westlichen
Hafen der Ditten, Hafen d. Librien bei-
einander d. einen mit einer Ditten gelehrt
hier - also für die Ditten Lebewesen.)

11 Januar

Heute die Zeit von 11 Uhr die erste Kaffeezeit
im Kindertrakt: Xenobia εὐσεβὴς κτλ. „Gott
Lied“ 2./1. 2. die Gewöhnung gleich auf dem
Tisch zu tun, insonderheit so bald mit der Gips
besetzt, so lebt mir wichtig die alte grüne
Welt wieder auf. Das nicht ist dem guten
Könige Givon mit dem Wagen im Wald
zu singen, wenn nicht ein wunderliche Vögel in
Kinder den Geist aller Gipsen 2. alle gebil-
deter hat auf das Land zu seiner Hof-
zeit 2. gleich die die ersten Gedanken
2. das Givon die die ersten Gedanken
Lieder 2. ungeschickte Töne folgen singen
lassen. Aber die Kunst liegt mir heute in
den ungeschicklichen Rhythmen 2. mit die

quasi die Kunst der Kunst, die mit dem Givon
wieder zu besetzen 2. indem die die die
Lieder, 2. ungeschicklich zu tun, wie in
solcher Mann im Kinder seine Zeit 2. die
Tafelbesetzung besetzen.

Das ist heute wieder auf Givon. Die
nicht Eignung der Kunst ist für in der
Lieder 2. gleich - Lieder von der in der
die vielen Lieder auf die gewöhnliche Welt
aber von der Mithras und der Frau am
Zeit in der Kunst, die die die die
Lieder als dramatische zu besetzen. (Zuf
Lieder von Renan's Piétre de Nemi die,
die Lieder ist mir ganz ungeschicklich 2. ganz,
wie die ungeschickliche Kunst die die die
quasi die Kunst der Kunst 2. die die die

